



## EVANGELISCHE CHRISTOPHORUS KIRCHENGEMEINDE GROß KREUTZ

WEIZENKORNBRIEF

3. Sonntag nach Epiphania

24. Januar 2021

### Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes Amen.  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

### Einleitung und Begrüßung

„Es werden kommen von Osten und von  
Westen, von Norden und von Süden, die zu  
Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ Lk 13,29

Mit dem Wochenspruch darf ich Sie heute  
herzlich grüßen.

Wenn Gottes Herrlichkeit uns erscheint, dann  
müssen die Krankheits- und Todesmächte  
weichen. Denn Gott ist doch denen „gut und  
gnädig, von großer Güte allen, die ihn anrufen“,  
so wie in Psalm 86 besungen.

Wie beschränkt doch manchmal unser Denken  
ist. Gott ist allen, allen Menschen, gut und  
gnädig, die ihn anrufen.

Gott durchläuft unsere geistigen Mauern und  
Grenzen. Beispielhaft dafür steht der römische  
Hauptmann bei Mt 8. Dinge, mit denen wir uns  
Menschen voneinander abgrenzen, zählen bei  
Gott nicht. Es zählt allein der Glaube. Der  
Glaube macht uns frei. Das erfährt ebenso ein  
Hauptmann im 2Kön 5 und Paulus richtet das  
Wort unseres Herrn im Röm 1 an alle  
Menschen, denn nach Lk 13,29 werden wir aus  
allen Himmelsrichtungen am Tisch des Herrn  
Platz nehmen.

Ich lade sie ein, Platz zu nehmen und Ruhe zu  
finden. Auch wenn sie wieder in kleinster  
Gemeinschaft zusammensitzen, sind wir  
vereint in der allumfassenden Gemeinschaft  
von Himmel und Erde.

Atmen Sie ein und in aller Ruhe aus. Sie  
werden mit Psalmen und Texten begleitet.  
Darum legen Sie sich bitte eine Bibel zur Seite.  
Sie haben die Möglichkeit, sich eine Zeit der  
Stille zu schaffen, ins Gebet zu gehen, sich  
vielleicht heute auf eine besondere Form des  
Gebets zu konzentrieren. Lassen Sie sich ein,  
auf das Wort unseres Herrn.

### Psalmgebet und Evangelium mit anschließendem Glaubensbekenntnis

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf und lesen Sie  
den Psalm 86,1-2.5-11

Im Anschluss sprechen Sie:

„Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit,  
Amen.“

Im heutigen Evangelium lesen Sie von dem  
Hauptmann aus Kapernaum. Schlagen Sie bitte  
das Matthäusevangelium auf:  
Kapitel 8, die Verse 5-13; Im Anschluss kann  
das Glaubensbekenntnis gesprochen werden.

### Kurz An-Ge-dacht (Meine engen Grenzen)

Friede sei mit uns, von dem, der da ist, der da  
war und der da kommt. Amen



www.pinterest.de/pin/440508407281446319/

Schauen Sie sich in Ruhe das Bild an.  
Was sehen Sie? Und was sehen Sie eben nicht?  
Was erwarten Sie? Woher kommt die Biene,  
wohin wird sie fliegen? Kehrt Sie auf  
demselben Weg zurück, oder lässt sie all das  
hinter sich? Haben Sie gar ganz andere Frage  
an das Bild?

Manchmal möchte ich so eine Biene sein. Die  
Welt wäre nicht so eng, ich würde nicht im  
Maschendraht hängen bleiben, ich würde  
einfach hindurchfliegen, Ich hätte sicherlich  
andere Sorgen, aber, so meine Beobachtungen,

Bienen kümmern sich nicht um Probleme, sie suchen nach Lösungen. Und wenn es da nicht langgehen kann, dann wird es schon einen anderen Weg geben.

Bienen sind solche Zweckoptimisten. Bei uns Menschen habe ich eher momentan das Bild, dass ein jede/r mit dem Kopf durch die Wand möchte. Was, ehrlich gesagt, wenig bringt und nur Schmerzen bereitet.

Ich wünschte, ich könnte meinen Maschendraht einfach weiten oder mich selber kleiner machen, als ich bin. Vielleicht ist das der Trick? Die Welt gewinnt an Weite, je kleiner ich mich mache. Je größer ich mich mache, um so eingengter wird die Welt für mich und für mein gegenüber.

Grenzen überwinden heißt, sich zurückzunehmen und daran zu glauben, dass für mich schon gesorgt ist. In Joh 4.5-14 spricht Jesus davon, wer von dem weltlichen Wasser trinkt, wieder Durst haben wird. Er verfällt in seine endlichen Grenzen des Lebens. Wer jedoch vom lebendigen Wasser Gottes trinkt, der überwindet alle Grenzen des Lebens.

Jener Mensch ist frei in seinem Kopf und in seinem Herzen von aller irdischen Last. Grenzen überwinde ich aber nicht aus mir selber heraus. Ich kann nicht den Maschendraht weiten oder mich verkleinern.

Dieses Wunder kann nur im Glauben an Gott, durch Gott selbst geschehen. Wenn ich zu ihm gehe, wenn ich all das, was ich bin, ihm anvertraue, dann kann er meine Grenzen weiten und mir eine Freiheit schenken, die ich für mich selber nie erträumt habe.

Der Glaube ist barmherzige Gnade, die Gott uns zugedacht hat. Und wir sollten auch annehmen, dass es Gott allein obliegt, wann ein Mensch diese Gnade empfängt und wie dieser seinen befreienden Glauben lebt. Alle die ihn anrufen bekommen die Gnade und das Gute unseres Herrn geschenkt. Das Lebendige Wasser umsonst!

Es ist gut zu hören, dass wir mit unserem Gott über Mauern springen können, dass wir mit ihm Grenzen überwinden, dass der Tod keine Bedeutung hat, sondern das Leben im Glauben an eine bessere Welt.

Lasst uns aufstehen, dem Herrn vertrauen, Grenzen überwinden und lernen, in der Annahme miteinander umzugehen. Wir haben genug Probleme auf dieser Welt, lasst uns gemeinsam Lösungen finden.

Die Biene wird ihren Mitstreiterinnen schon mitgeteilt haben, dass der Weg frei ist. Sind wir auch dazu bereit? Möge Gott uns diese Freiheit schenken:

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht,  
Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt,  
Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit,  
Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit,

bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite, in Stärke, in Wärme, in Heimat.

Herr, erbarmen dich.\*

Und der Friede Gottes, welcher höher ist, als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

#### **Gebet mit abschließendem Vater Unser**

Sie können nun stille werden, über das was sie gelesen haben, nochmal nachdenken und sich ihre Gedanken zum Text machen. Gehen sie damit ins Gebet, in die Fürbitte und schließen Sie ihr Gebet mit dem „Vater Unser“.

#### **Wir stehen unter dem Segen Gottes**

Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erheben sein Angesicht auf dich und  
gebe dir + Frieden. Amen

Bleiben Sie behütet, Gott befohlen und vor allem gesund!

**Ein frohes und gesegnetes neues Jahr 2021  
Ihr**

**Pfarrer Sebastian Mews**

- Den neuen Weizenkornbrief wird es am  
31.01.2021 an den Kirchentüren geben.

\* frei nach dem Liedtext (EGE 12):

„Meine engen Grenzen“ – Eugen Eckert